

Liturgie - WELTFLÜCHTLINGSTAG

25. September, 2021

L. Der morgige 26. September wird als Weltflüchtlingstag begangen. Die verschiedenen Konflikte und ökologischen Krisen auf der ganzen Welt haben zu internen und externen Flüchtlingen auf der ganzen Welt geführt. Am 10. September kam eine Puppe des kleinen syrischen Mädchens "Amal" in Rom an,



als Teil eines mehr als 8.000 Kilometer langen "Spaziergangs" von Gaziantep, nahe der türkisch-syrischen Grenze, nach Manchester, England, um auf die Notlage von Millionen von Flüchtlingen und Migranten in der ganzen Welt hinzuweisen. Was geht uns Katholiken die Frage der Migranten und Flüchtlinge an?

Auf der kürzlich zu Ende gegangenen Synode in Bristol wurde die Frage gestellt: "Warum kümmert sich die Kirche mehr um die reproduktiven Rechte der Frauen, die sie immer wieder verurteilt, als dass sie die Herstellung und den Verkauf von Waffen verurteilt, die Konflikte in der ganzen Welt anheizen und Millionen von Menschen vertreiben. Die Hierarchie verurteilt auch nicht das Wettrüsten oder die ausbeuterischen Geschäftsstrategien der Mächtigen, die die Armen verarmen lassen." Bei den meisten Menschen handelt es sich um Wirtschafts-, Politik- oder Umweltmigranten, während die Flüchtlinge vor Konflikten in ihren eigenen Ländern fliehen.

In dieser Liturgie wollen wir darüber nachdenken, welche Rolle wir bei der Veränderung der Situation spielen, die so viel Instabilität und Unruhe für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt bedeutet. Was hat Jesus zu sagen?

Eröffnungslied: Die Welt ist auf Befreiung angewiesen

<https://www.youtube.com/watch?v=tOzgDibTy4g>

LESER:

Gebet: (Vol - 1) Schöpfergott, alle Menschen sind nach deinem Bild geschaffen. Dein Sohn Jesus hat uns gelehrt, dass wir dich abbilden, wenn wir uns gegenseitig lieben. Wir versammeln uns als Gemeinschaft über Grenzen und Kulturen hinweg, um zu zeigen, dass wir einander als Mitglieder der einen Glaubensfamilie die Hand reichen wollen. Hilf uns, in unserem Verständnis für die Menschen, die anders sind als wir, immer mehr zu wachsen, damit wir deinem Gebot, den Fremden in unserer Mitte willkommen zu heißen, folgen können. Wir bitten dich durch Jesus, unseren Erlöser, Amen.

L: Die Lesungen in dieser Liturgie erinnern uns an die verschiedenen Probleme und Ängste oder auch Träume der Menschen, die es riskieren, auszuwandern oder in einem fremden Land Zuflucht zu suchen.

LESER:

1. Lesung: Gen 12: 9-13. (Bd. 2)9 Da brach Abram auf und zog in den Negev. 10 Es herrschte aber eine Hungersnot im Lande, und Abram zog hinab nach Ägypten, um dort eine Zeitlang zu leben, denn die Hungersnot war groß. 11 Als er in Ägypten einreisen wollte, sagte er zu seiner Frau Sarai: "Ich weiß, was für eine schöne Frau du bist. 12 Wenn die Ägypter dich sehen, werden sie sagen: 'Das ist seine Frau'. Dann werden sie mich töten, dich aber am Leben lassen. 13 Sag, dass du meine Schwester bist, damit ich um deinetwillen gut behandelt werde und mein Leben um deinetwillen verschont bleibt."

LESER:

2. Lesung: Fratelli/Sorrelli Tutti 37 - 41 (Vol-3) Viele Migranten sind vor Krieg, Verfolgung und Naturkatastrophen geflohen. Andere suchen zu Recht "nach Möglichkeiten für sich und ihre Familien. Sie träumen von einer besseren Zukunft und wollen die Voraussetzungen dafür schaffen". 38. Traurigerweise werden einige "von der westlichen Kultur angezogen, manchmal mit unrealistischen Erwartungen, die sie schweren Enttäuschungen aussetzen. Skrupellose Menschenhändler, die häufig mit Drogen- oder Waffenkartellen in Verbindung stehen, nutzen die Schwäche der Migranten aus, die auf ihrer Reise allzu oft Gewalt, Menschenhandel, psychischen und physischen Missbrauch und unsägliches Leid erfahren". Diejenigen, die auswandern, "erleben die Trennung von ihrem Herkunftsort und oft auch eine kulturelle und religiöse Entwurzelung. Die Zersplitterung betrifft auch die Gemeinschaften, die sie zurücklassen und die ihre stärksten und unternehmerischsten Elemente verlieren, sowie die Familien, insbesondere wenn ein oder beide Elternteile auswandern und die Kinder im Herkunftsland zurückbleiben". Aus diesem Grund "muss auch das Recht bekräftigt werden, nicht auszuwandern, d.h. in seinem Heimatland zu bleiben".

"In einigen Aufnahmeländern löst die Migration Ängste und Befürchtungen aus, die oft verstärkt und für politische Zwecke ausgenutzt werden. Dies kann zu einer fremdenfeindlichen Mentalität führen, da sich die Menschen gegeneinander abschotten, und dagegen muss entschieden vorgegangen werden." [40] Migranten werden nicht wie andere Menschen als berechtigt angesehen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen,

"Migrationen werden mehr als je zuvor eine zentrale Rolle für die Zukunft unserer Welt spielen". Gegenwärtig leidet die Migration jedoch unter dem "Verlust des Verantwortungsgefühls für unsere Brüder und Schwestern, auf dem jede Zivilgesellschaft beruht".

Mir ist klar, dass manche Menschen zögerlich und ängstlich sind, wenn es um Migranten geht. Ich halte dies für einen Teil unseres natürlichen Instinkts der Selbstverteidigung. Aber es stimmt auch, dass ein Individuum und ein Volk nur dann fruchtbar und produktiv sind, wenn sie in der Lage sind, eine kreative Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln. Ich fordere jeden auf, diese ursprünglichen Reaktionen zu überwinden, denn "es ist ein Problem, wenn Zweifel und Ängste unser Denken und Handeln so sehr bestimmen, dass wir intolerant, verschlossen und vielleicht sogar - ohne es zu merken - rassistisch werden. Auf diese Weise beraubt uns die Angst des Wunsches und der Fähigkeit, dem anderen zu begegnen".

LESER:

3. Lesung: Evangelium: Lk 10, Verse 25-37 (Bd. 4) Bei einer Gelegenheit stand ein Schriftgelehrter auf, um Jesus zu prüfen. "Lehrer", fragte er, "was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?"

26 "Was steht im Gesetz geschrieben?", antwortete er. "Wie liest du es?"

27 Er antwortete: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzer Kraft und von ganzem Gemüt"[a]; und: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst"[b].

28 "Du hast richtig geantwortet", antwortete Jesus. "Tue dies, und du wirst leben."

29 Aber er wollte sich rechtfertigen und fragte Jesus: "Und wer ist mein Nächster?"

30 Jesus antwortete ihm: "Ein Mann war auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho, als er von Räubern überfallen wurde. Sie zogen ihm die Kleider aus, schlugen ihn und ließen ihn halb tot zurück. 31 Ein Priester ging auf demselben Weg; als er den Mann sah, ging er auf der anderen Seite vorbei. 32 Ebenso ging ein Levit, als er an den Ort kam und ihn sah, auf der anderen Seite vorbei. 33 Ein Samariter aber, der auf dem Weg war, kam dorthin, wo der Mann war; und als er ihn sah, hatte er Mitleid mit ihm. 34 Er ging zu ihm und verband ihm die Wunden und goss Öl und Wein auf ihn. Dann setzte er den Mann auf seinen eigenen Esel, brachte ihn in eine Herberge und versorgte ihn. 35 Am nächsten Tag nahm er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt. Kümmere dich um ihn", sagte er, "und wenn ich zurückkomme, werde ich dir alle zusätzlichen Kosten erstatten, die du hast.

36 "Wer von diesen dreien, meinst du, war der Nachbar des Mannes, der in die Hände von Räubern fiel?"

37 Der Rechtsgelehrte antwortete: "Derjenige, der sich seiner erbarmt hat."

Jesus sagte zu ihm: "Geh hin und tu dasselbe."

Gemeinsame Überlegungen zu den Lesungen.

Spontane Gebete der Gläubigen:

Antwort auf die Gebete: Liebender Gott höre unser Gebet.

Gebete über das Brot und den Wein: (Vol-5) (Alle halten ihr Brot und ihren Wein hoch). Gott der Liebe, wir bringen dir die Gabe unserer selbst, unseren Dienst, unsere Arbeit für Gerechtigkeit, Wahrheit und Frieden, um denen Hoffnung zu bringen, die sie brauchen. Segne dieses Brot und diesen Wein, die wir in Gemeinschaft teilen und die unsere Einheit mit deinem heiligen Opfer der Liebe symbolisieren.

Eucharistisches Gebet:

Band 6: Gott wohnt in allen Menschen

A: Wir sind alle Mitglieder der Familie Gottes.

V-6): Lasst uns als Familie um den Tisch versammelt sein.

A: Öffnen wir Gott und einander unsere Herzen mit Dankbarkeit und fürsorglicher Liebe.

V-6. Gott, wir danken dir für den Segen des Friedens und der Sicherheit in unserem Leben. Wir danken dir für die Gaben, mit denen du uns gesegnet hast und die es uns ermöglicht haben, zusammenzukommen und diese Eucharistie als Glaubensgemeinschaft zu feiern.

A: Gott, hilf uns, die Notlage der Flüchtlinge und Migranten zu verstehen.

V-6. Gott, wir danken dir für die Freiheit der Wahl und der Bewegung, die wir in unserem Heimatland und darüber hinaus genießen.

A: Gott, hilf uns, die Not von Flüchtlingen und Migranten zu verstehen.

V-6. Jesus, du hast die Grenzen von Rasse und Geschlecht überschritten, um das Leben der samaritanischen Frau zu berühren und ihr die Fülle des Lebens zu bringen.

A: Gott, hilf uns, die Not von Flüchtlingen und Migranten zu verstehen.

V-6. Jesus, möge dieses Brot und dieser Wein, die wir segnen, uns an dein Leben erinnern, das du für andere gelebt hast, indem du das Leben der Menschen, denen du begegnet bist, willkommen heißen, verwandelt und neu gemacht hast.

A: Gott helfe uns, die Not von Flüchtlingen und Migranten zu verstehen.

L. (Legen Sie Ihre Hand auf das Brot und den Wein) Jesus, das Brot und der Wein, die Sie mit all denen geteilt haben, die mit Ihnen zu Tisch saßen, war eine Geste des ultimativen Opfers, das Sie erbracht haben, und ruft uns auf, uns daran zu erinnern, damit auch wir das Gleiche in Erinnerung an Sie tun können und so das Reich der Liebe Gottes in unserer Mitte Wirklichkeit werden lässt.

A: Gott, hilf uns, die Not der Flüchtlinge und Migranten zu verstehen.

(Vol-7) Liebender Gott, im Gedenken an Jesus, unseren Retter, verpflichten wir uns, Diener deines Reiches der Liebe und der Fürsorge unter den Menschen zu sein. Im Gedenken an die zahlreichen Heiligen und unsere Lieben, die uns vorausgegangen sind und die noch immer mit uns im Band des Glaubens und der Liebe verbunden sind, feiern wir voller Zuversicht unsere Einheit als prophetische Gemeinschaft des Glaubens. Eine Gemeinschaft, die das Licht der Hoffnung und der Liebe ausstrahlt, um die Menschheit in Liebe, Frieden und Fürsorge füreinander und für die ganze Schöpfung zusammenzuführen. Amen.

Das gemeinsame Vaterunser:

Liebender und fürsorglicher Gott, wir feiern deine Liebe, die uns als Menschheitsfamilie zusammenhält. Deine Fürsorge, die alle unsere Bedürfnisse befriedigt und uns motiviert, die Bedürftigen um uns herum zu lieben und zu versorgen.

Als Familie zu leben, möge uns die Notwendigkeit bewusst sein, einander ständig zu verstehen und zu verzeihen, um unsere Bande der Einheit zu bewahren.

Teilhabe am Brot.

L: Als eine Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe lasst uns nun diese Einheit feiern, indem wir gemeinsam das Brot teilen und den Kelch trinken.

Lied: Als ich einen Nachbarn brauchte https://www.youtube.com/watch?v=quBKGeg8_hw

LESER:

Abschließendes Gebet.

Vol-8: Liebender Gott, wir danken dir für diese Zusammenkunft unserer Glaubensgemeinschaft aus verschiedenen Zeitzonen, Kulturen und Regionen, die durch unsere Mission als Jüngerinnen und Jünger vereint sind, deine Herrschaft der Liebe, Gerechtigkeit und Wahrheit zu verbreiten und unserer Welt Heilung zu bringen. Stärke unser Glaubensengagement, den Menschen in unserer Welt eine gute Nachricht zu bringen, besonders denen, die "Außenseiter" sind, denen, die in unser Land gekommen sind, gezwungen durch Umstände, die sie nicht beeinflussen können. Möge der Geist uns leiten, so wie du zu sein, wenn wir die Hand ausstrecken, um zu heilen und Hoffnung zu geben. Hilf uns, fest zu stehen im Vertrauen und in der Gewissheit, dass du mit uns bist, solange wir Gottes Willen tun. Amen.

L: Wir rufen Gottes Segen auf jeden der hier Anwesenden herab und segnen uns selbst im Namen Gottes, unseres Schöpfers, Jesu, unseres Erlösers, und des Heiligen Geistes, unseres Heiligers. Amen.

Schlusslied: Was ihr den Geringsten tut -

<https://www.youtube.com/watch?v=nxmTPnLOW4E>